



Großwohnsiedlungen als Herausforderung sozialer Quartiersentwicklung.

Tagung des BMBF-Projektes „Postmigrantische Perspektiven auf Familie“

Hamburg, 01.03.2022

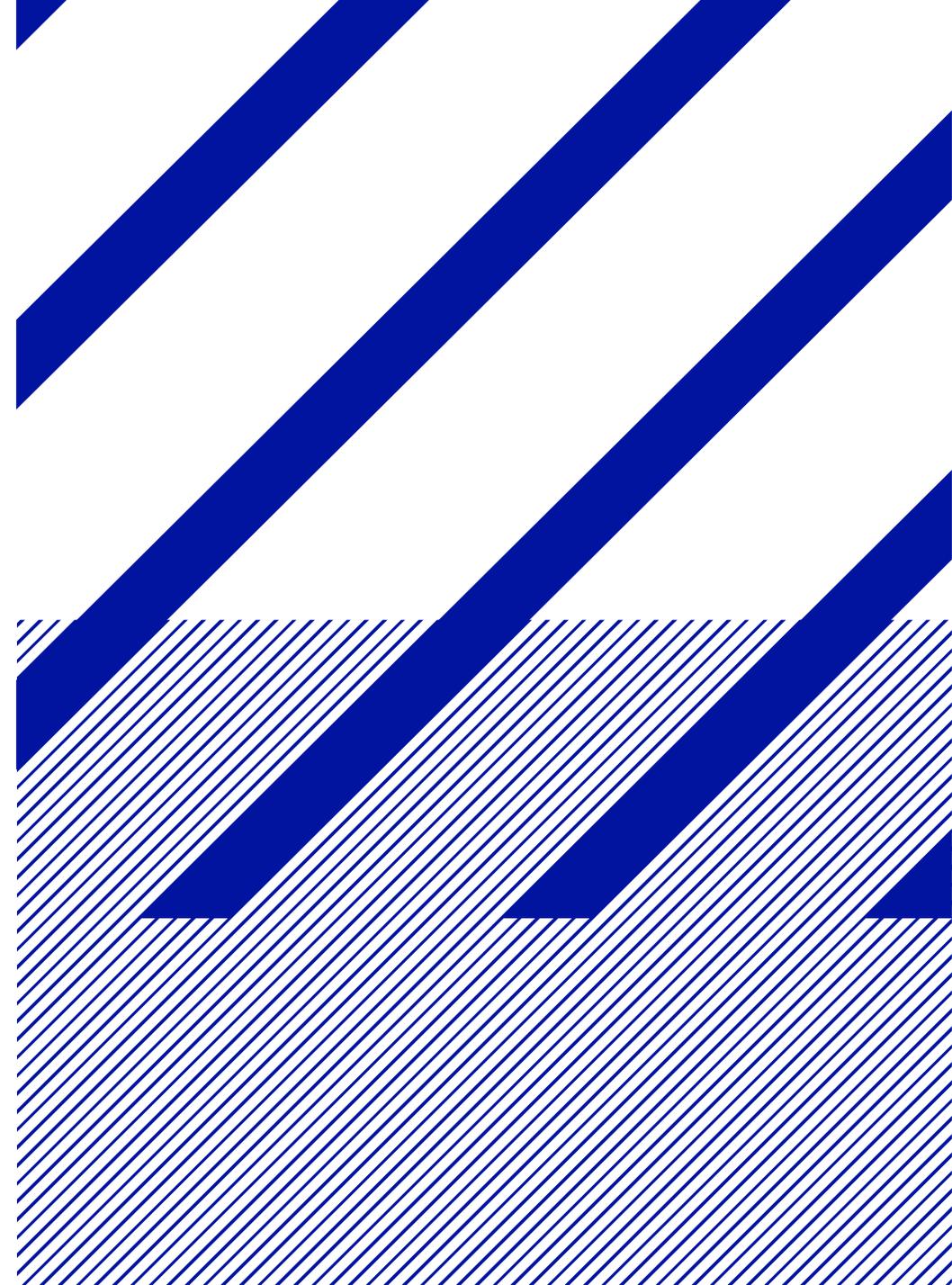
Prof. Dr. Sebastian Kurtenbach

Politikwissenschaft/Sozialpolitik

Hüfferstraße 27
D-48149 Münster

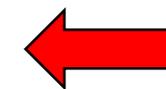
fon +49 (0)251.83 65745
fax +49 (0)251.83 65804

Kurtenbach@fh-muenster.de
www.fh-muenster.de



Drei Fragen für 20 Minuten

- Was ist das Besondere an Großwohnsiedlungen?
- Wie haben sich Großwohnsiedlungen gewandelt?
- Was sind die Herausforderungen von Großwohnsiedlungen für die soziale Quartiersentwicklung?



Referenzsiedlung
des Vortags:
Köln-Chorweiler

Was ist das Besondere an Großwohnsiedlungen?

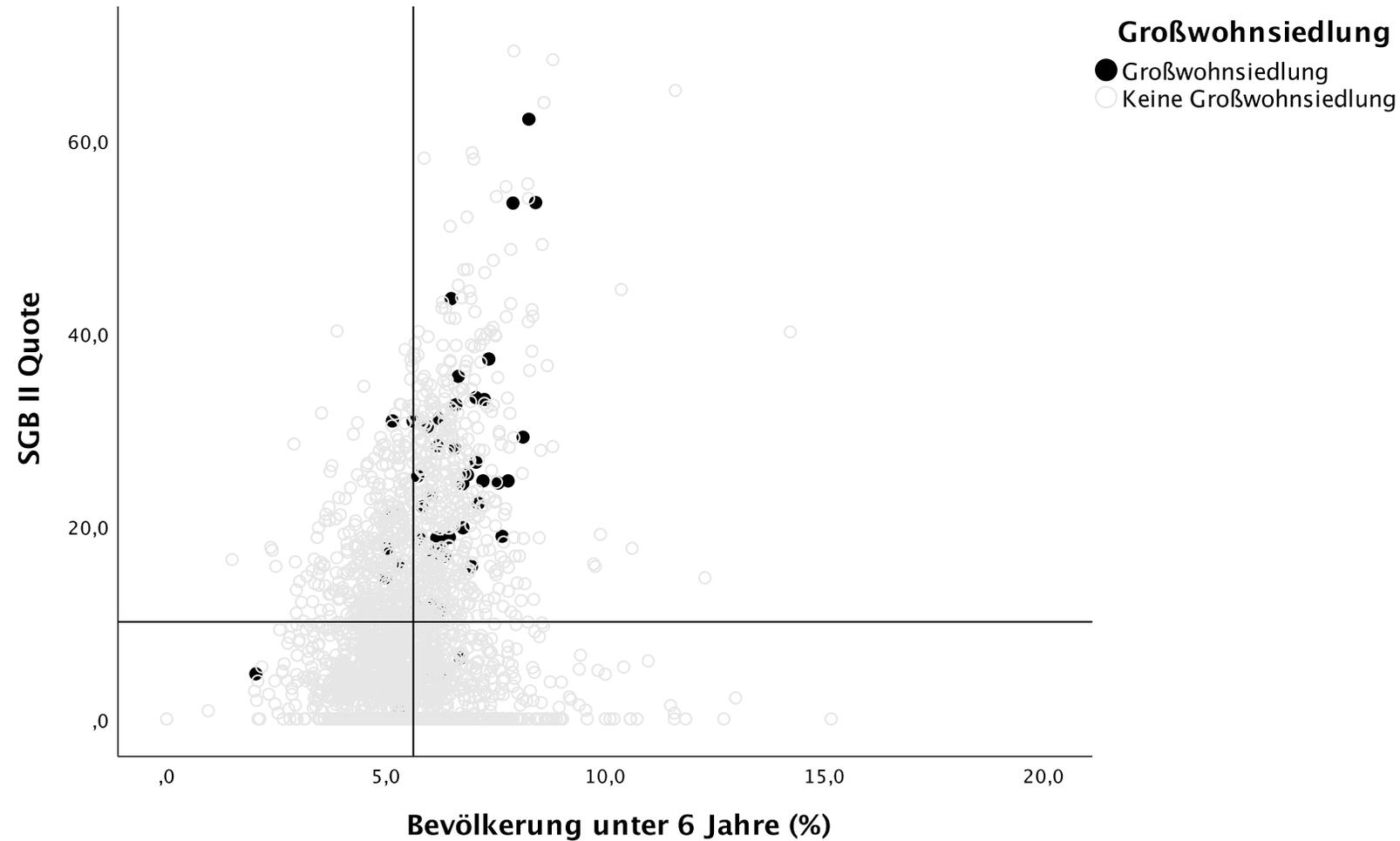
→ Sozialstrukturelle Auffälligkeiten!

Ergebnisse: Datenauswahl & -aufbereitung

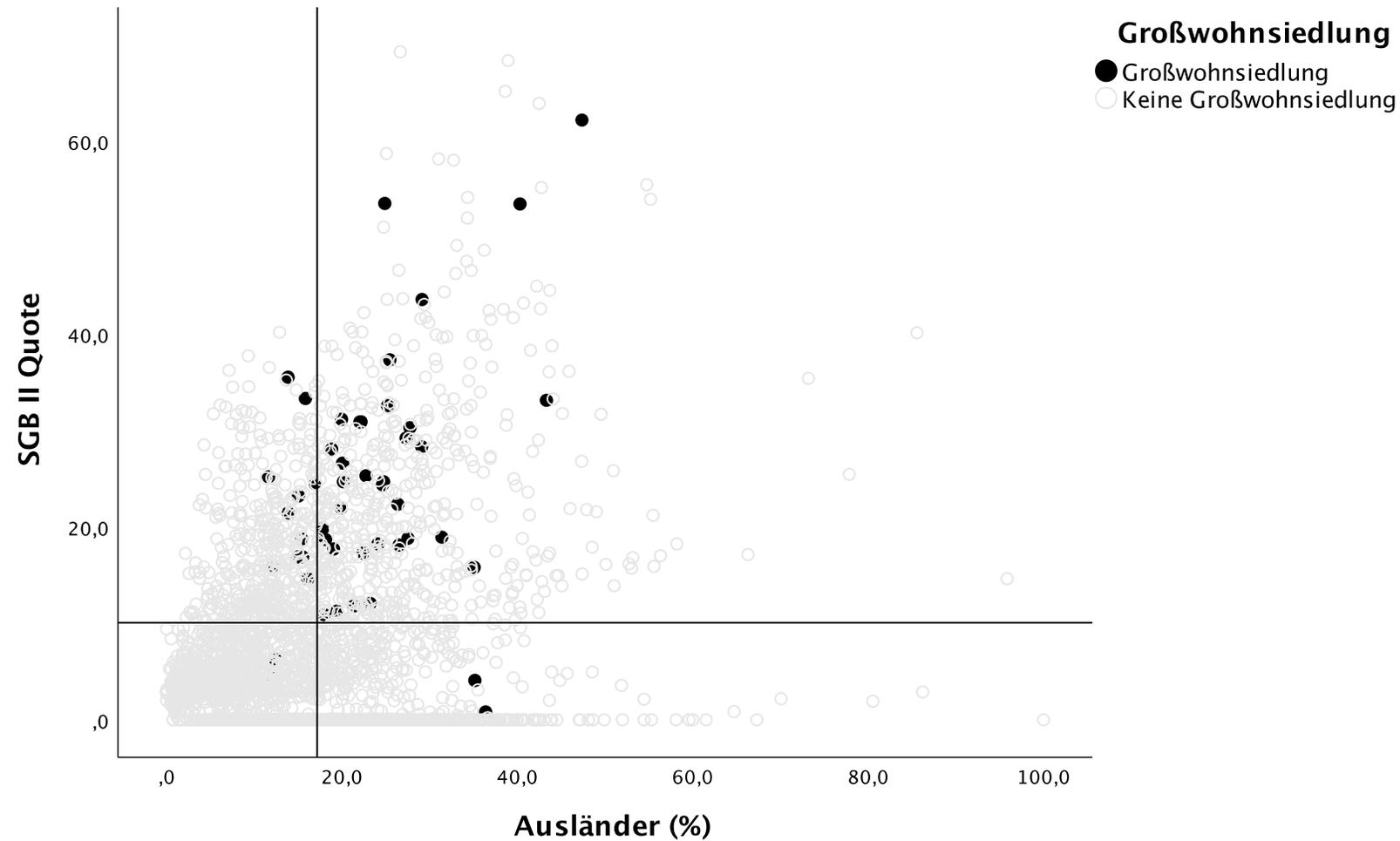
- Der Datensatz hat Vor- und Nachteile.
 - Vorteil: Viele Fälle
 - Nachteil: Nicht alle Indikatoren pro Kommune vorhanden
 - Längsschnittuntersuchungen nur in Einzelfällen möglich, u.a. aufgrund von Gebietsstandsänderungen oder unvollständigen Daten.
 - Datenstand 31.12.2017
- Recherche von Großwohnsiedlungen in den alten Ländern (ohne Berlin)
- Insgesamt 62 Großwohnsiedlungen identifiziert



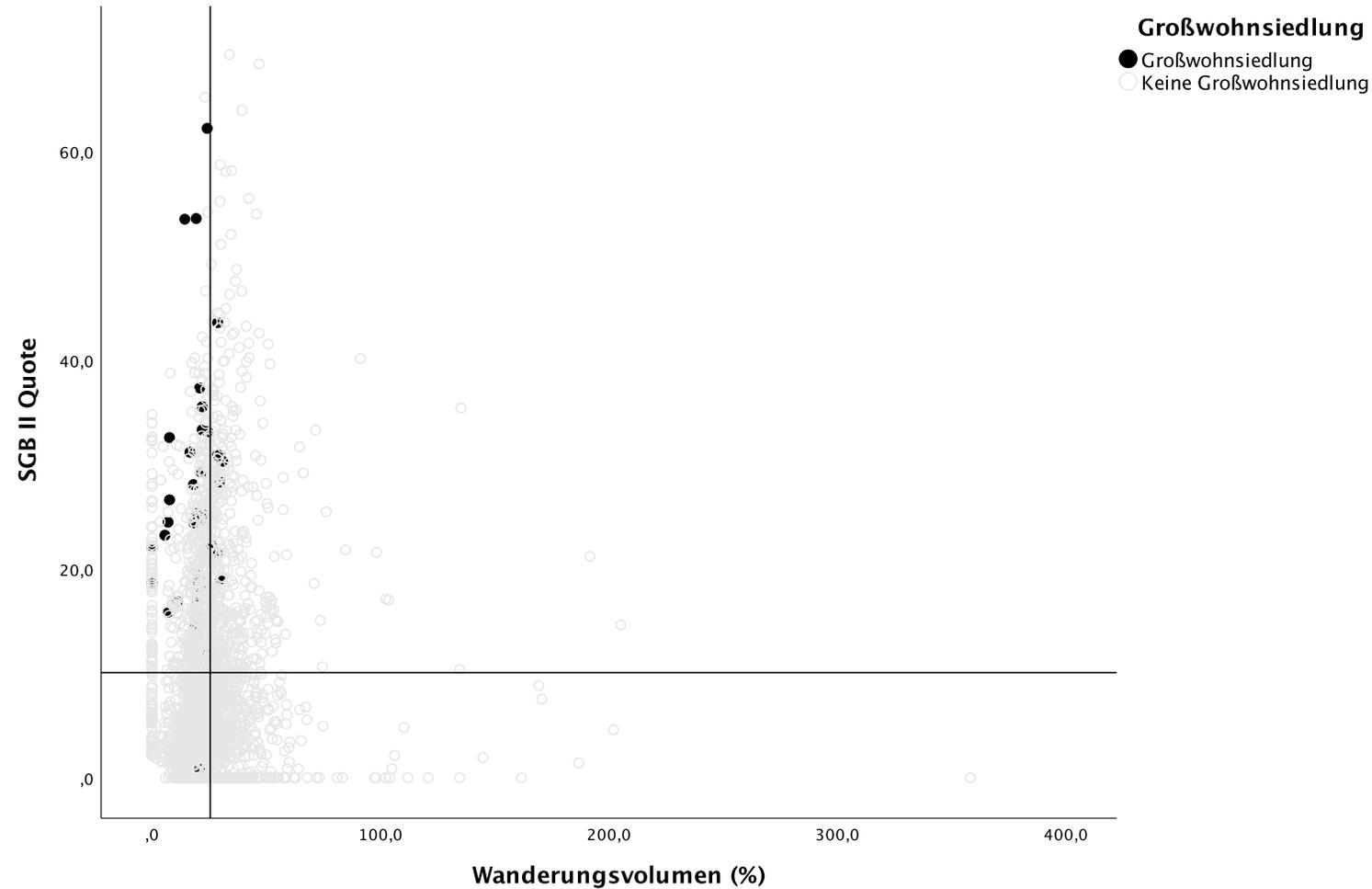
Was ist das Besondere an Großwohnsiedlungen?



Was ist das Besondere an Großwohnsiedlungen?



Was ist das Besondere an Großwohnsiedlungen?



Was ist das Besondere an Großwohnsiedlungen?

Besonderheit: Großwohnsiedlungen sind eher sozial segregiert, diversifiziert, jung und wenig dynamisch → *wahrscheinlich häufig benachteiligend*

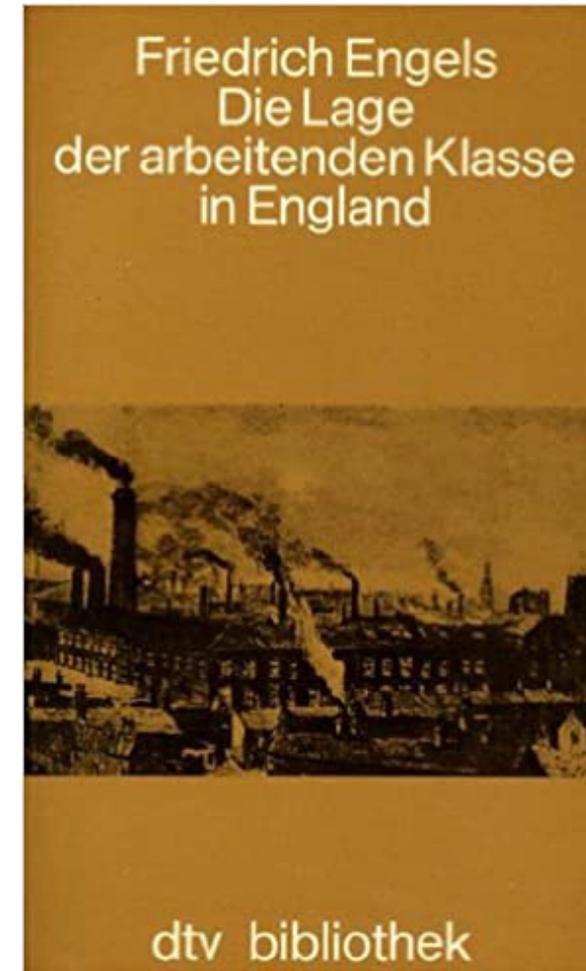
Zudem gibt es **drei weitere Besonderheiten:**

1. Komplexe Eigentumsverhältnisse
 - Viele Einzeleigentümer in einem Haus
 - Große Eigentümer (selten noch öffentliche)
 - Internationale Finanzinvestoren (häufig Private Equity Funds)
2. Teils bauliche Mängel, die ganze Siedlungsbereiche betreffen können.
3. Gesamter Siedlungszeitraum sehr gut dokumentiert.

Wie haben sich Großwohnsiedlungen gewandelt?



Wie haben sich Großwohnsiedlungen gewandelt?



Wie haben sich Großwohnsiedlungen gewandelt?



Gartenstadt

- Versöhnung von Umwelt und Mensch
- Öffentlich gefördert; Genossenschaften
- Integrierte Versorgung

Frühe große Siedlungen

- Rationalisierung des Bauens, erhöhter und zugleich günstiger Wohnstandart
- Öffentlich gefördert; Genossenschaften
- Wenig lokale Infrastruktur

Großwohnsiedlungen

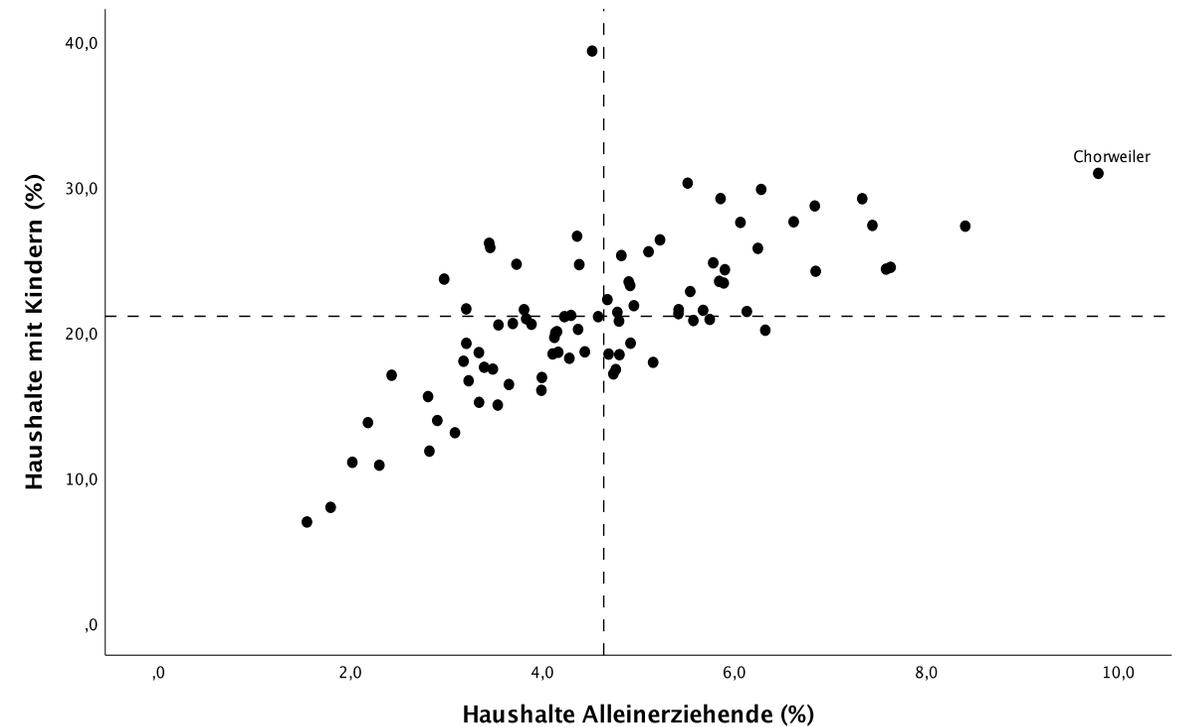
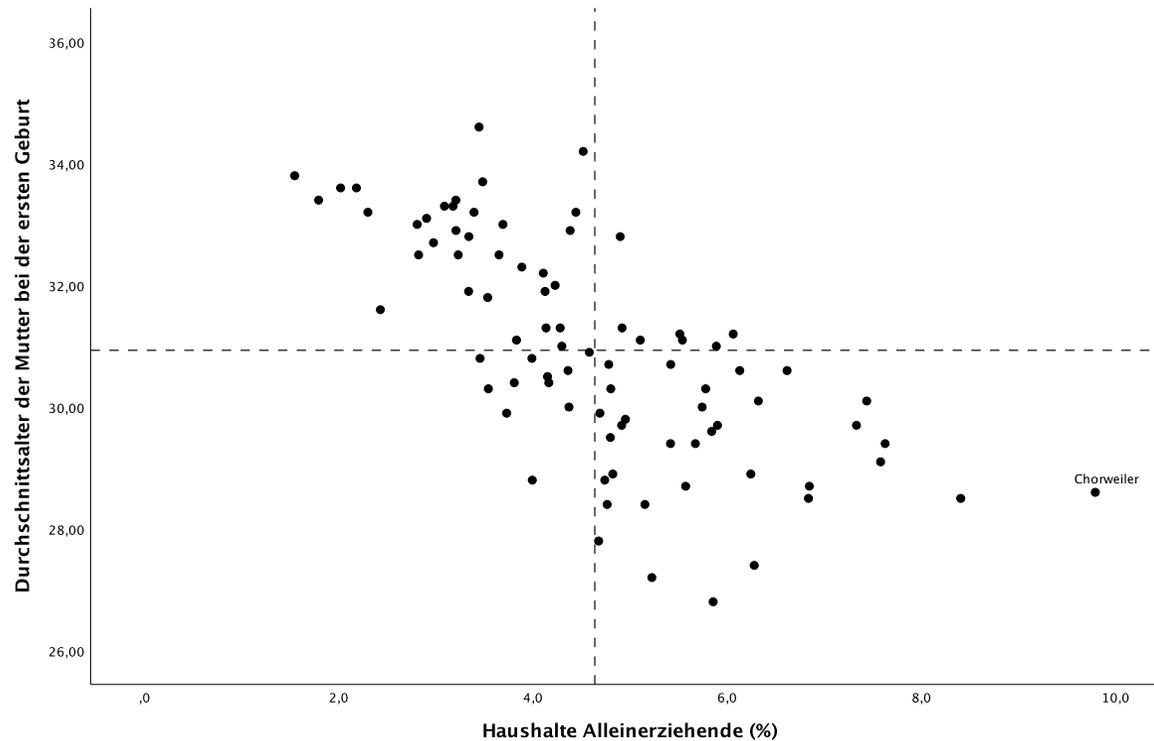
- Rationalisierung des Bauens, erhöhter und zugleich günstiger Wohnstandart
- Öffentlich gefördert; Genossenschaften
- Infrastruktur zur Nahversorgung

Wie haben sich Großwohnsiedlungen gewandelt?

Was heißt das nun für die Lebenswirklichkeiten von Familien vor Ort?

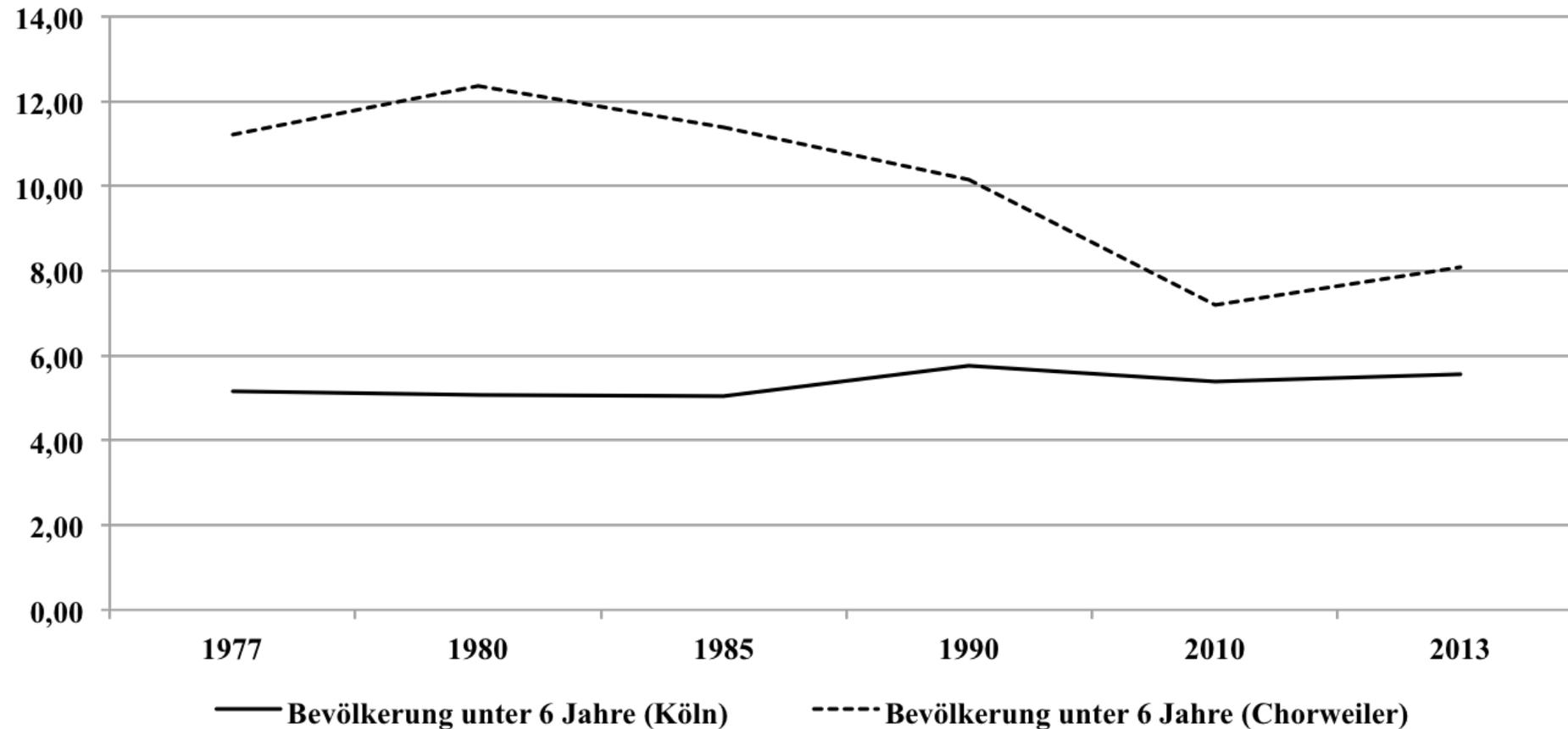
→ Sozialer Wandel = Veränderung sozialer Strukturen über die Zeit?

Beispiel: Köln-Chorweiler

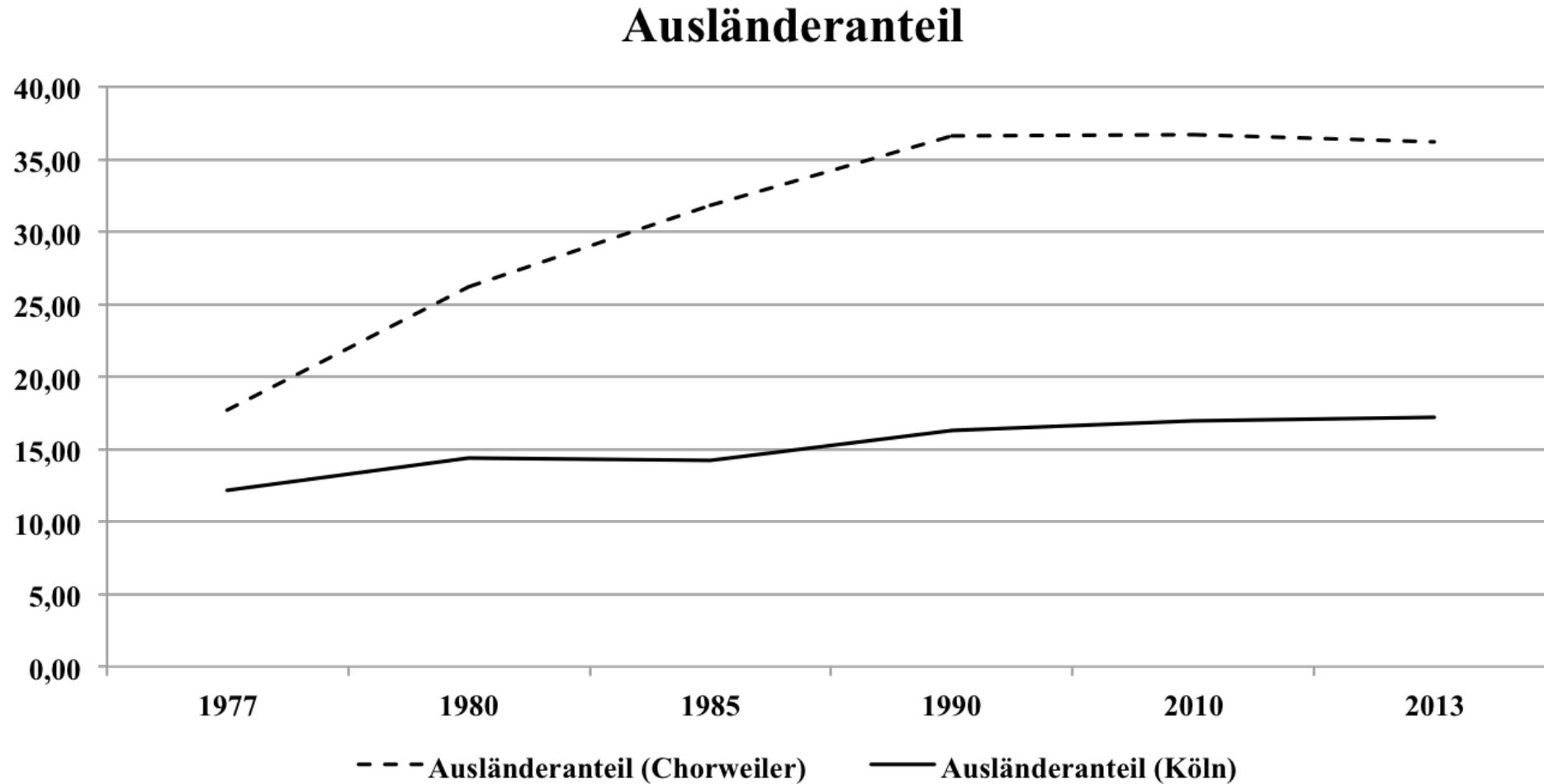


Wie haben sich Großwohnsiedlungen gewandelt?

Anteil der Bevölkerung unter 6 Jahren

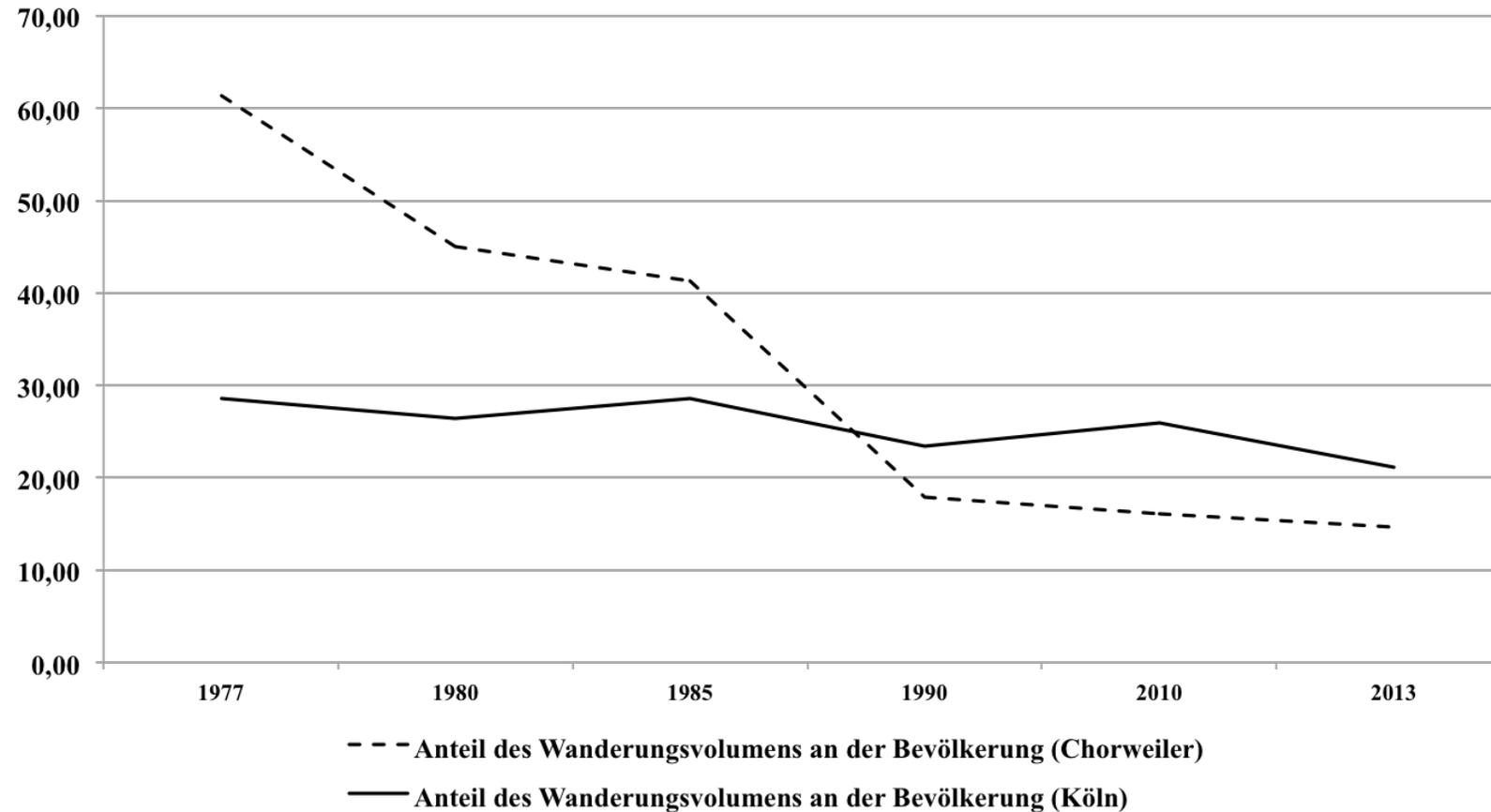


Wie haben sich Großwohnsiedlungen gewandelt?



Wie haben sich Großwohnsiedlungen gewandelt?

Anteil des Wanderungsvolumens an der Bevölkerung



Wie haben sich Großwohnsiedlungen gewandelt?

Vorarbeiten: Review der Forschungsliteratur

Skizzierung von fünf Phasen des sozialen Wandels westdeutscher Großsiedlungen:

1. Großsiedlungen als Wohnstandorte für die Kleinfamilie
2. Großsiedlungen als Kompensationsleistung für Behelfssiedlungen
3. Großsiedlungen als gemietete Wohnfläche
4. Großsiedlungen als Migrationsgebiet
5. Großsiedlungen als Wohnort der Marginalisierten

**Finden sich diese oder ähnliche Phasen
im medialen Diskurs wieder?**

Wie haben sich Großwohnsiedlungen gewandelt?

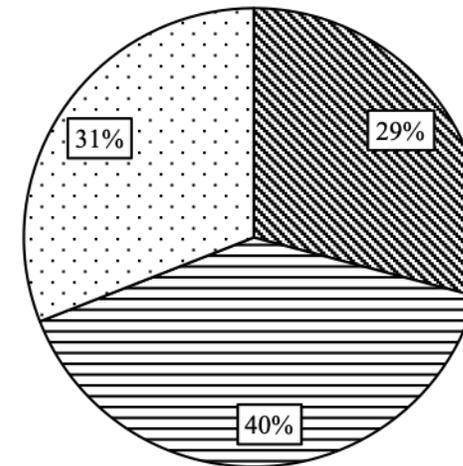
Zusammensetzung des Datensatzes:

- Zwei ehrenamtliche Geschichtswerkstätten
- Eigene Nacherhebungen des KSTA
- Online-Plattform des KSTA
- Alle Berichte zwischen 1973 und 2013

Kodierung:

- Wertung (-1, 0, +1)
- Themengebiet (offenes Kodieren)

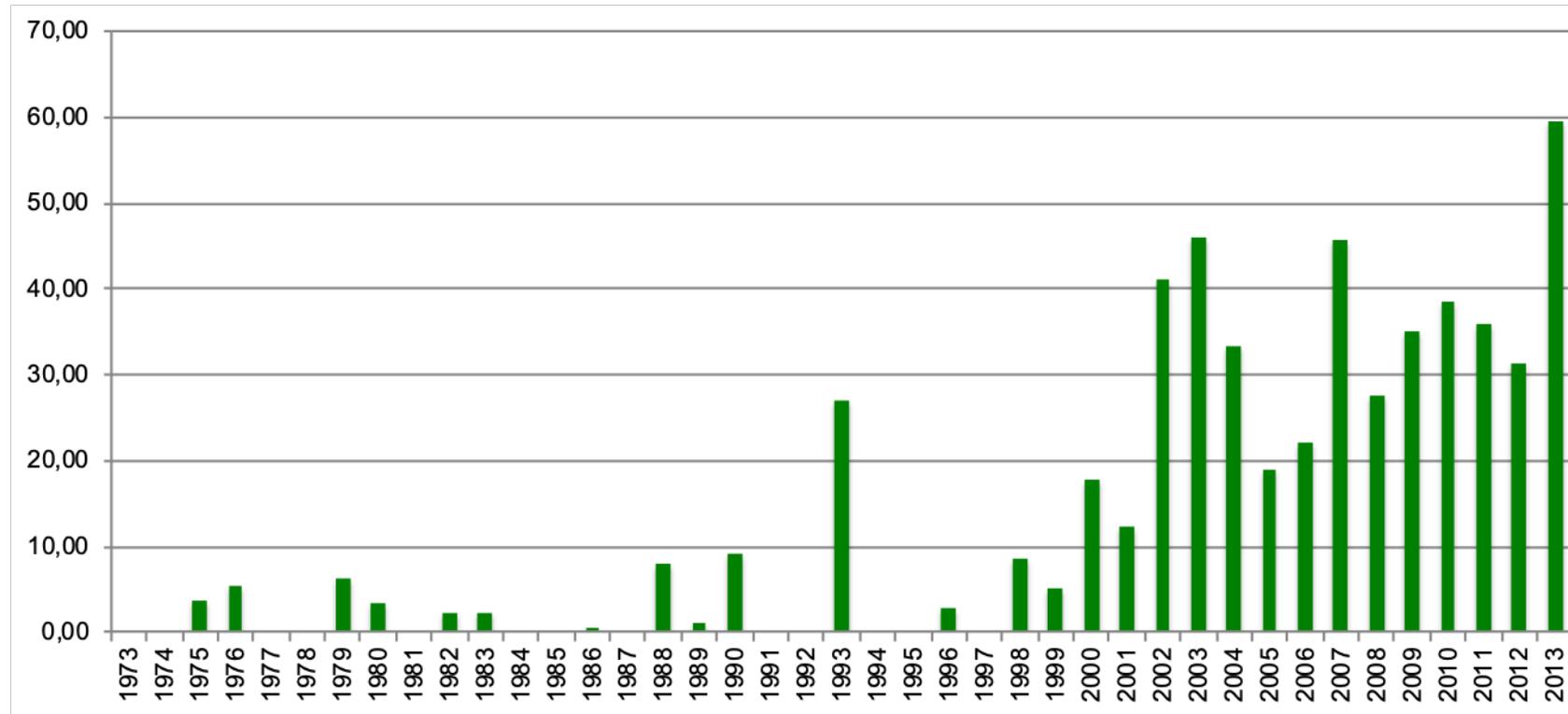
Berichte über Chorweiler (gesamt)



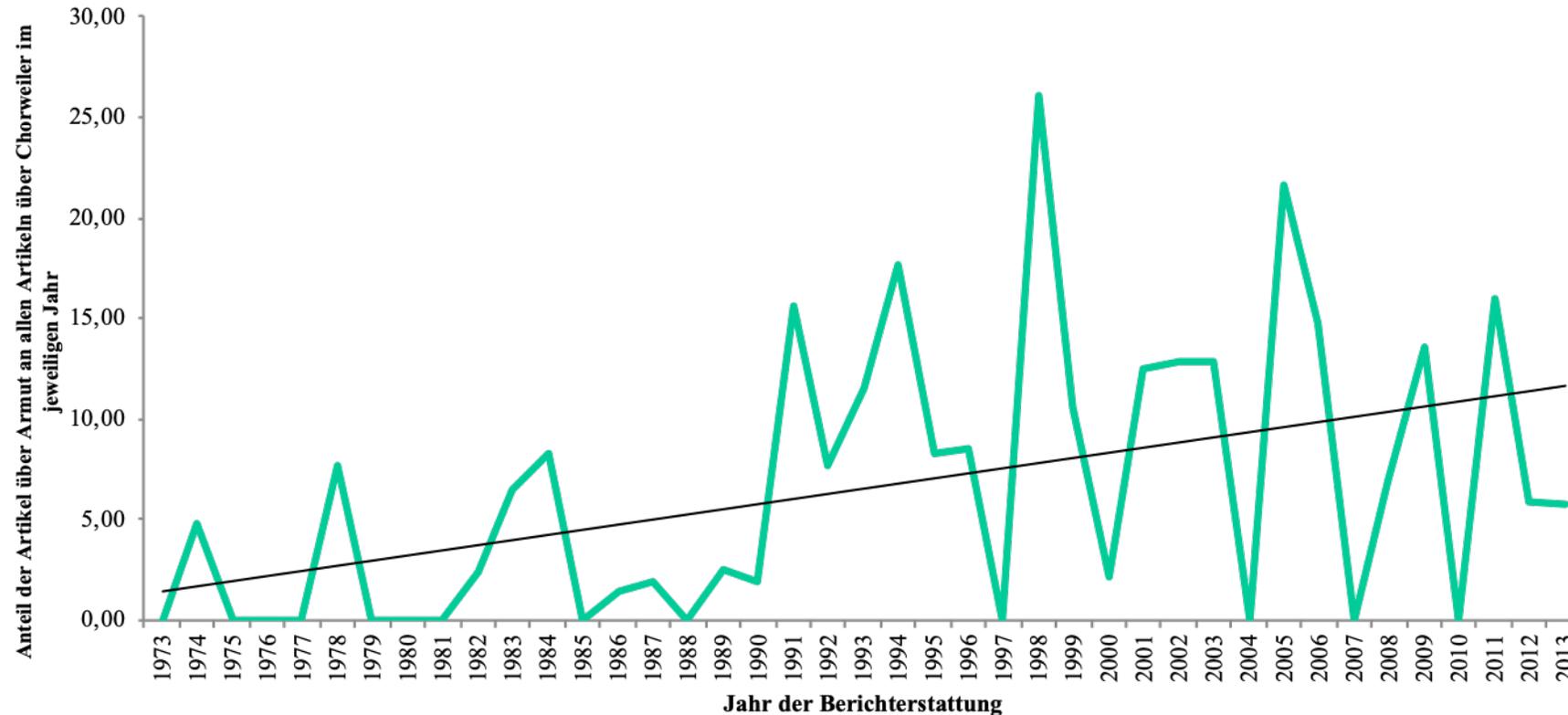
■ Positiv ■ Neutral ■ Negativ

N = 1.468

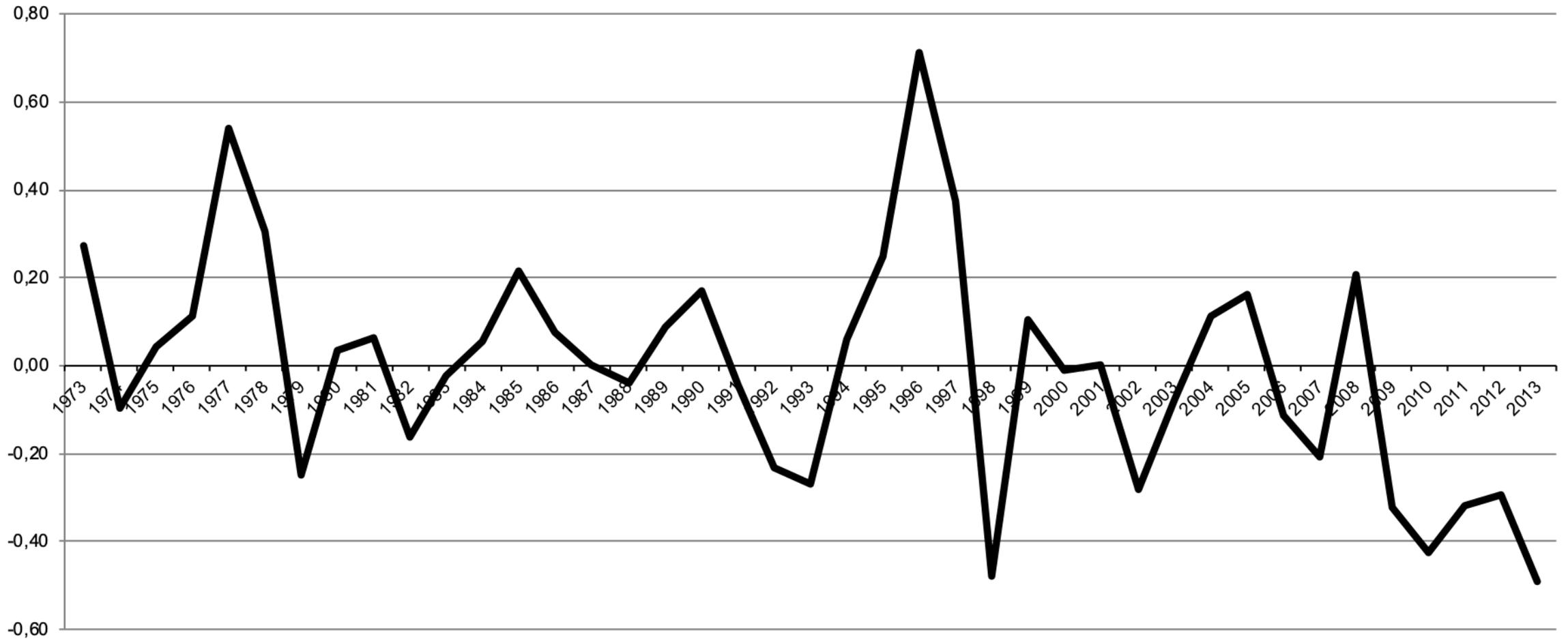
Wie haben sich Großwohnsiedlungen gewandelt?



Wie haben sich Großwohnsiedlungen gewandelt?



N = 85



Wie haben sich Großwohnsiedlungen gewandelt?

- Die Phasen des sozialen Wandels westdeutscher Großwohnsiedlungen finden sich auch in Zeitungsartikeln zu Chorweiler wieder.
- Allerdings gibt es quartiersbezogene Abweichungen.
- Wir haben es also heute zwar auch mit familiengeprägten Quartieren zu tun, aber eher mit armutsbelasteten Haushalten, konzentrierter Diversität und baulichen Problemen.

Phase	Zeit	Name
Phase 1	1973-1978	Pionier- und Etablierungsphase
Phase 2	1979-1982	Vom Pionier- zum Problemviertel
Phase 3	1983-1987	Etablierung der Mängel und lokale Wohnungsmarktkrise
Phase 4	1988-2000	Der Versuch des Umsteuerns
Phase 5	2001-2013	Marginalisierung und Desinvestition

Was sind die Herausforderungen von Großwohnsiedlungen für die soziale Quartiersentwicklung? → Heterogene Diversität

Großwohnsiedlungen haben mehrere positive Aspekte, wie günstigen Wohnraum und eine junge Bevölkerung. Aber es ergeben sich auch Herausforderungen für die soziale Quartiersentwicklung!

- Vor Ort gibt es sowohl Homogenität als auch Heterogenität und das macht es kompliziert.
 - **Homogenität:** Viele von Armut bedrohter Haushalte & familienstrukturierte Haushalte durch Kinder im Haushalt.
 - **Heterogenität:** Relativ viele Haushalte mit Migrationsvorgeschichte.
→ Armut alleine reicht noch nicht zur Solidarität!
- **Folglich:** Wenn Familien alleine gelassen werden, dann kommt es auch nicht zu einer Vernetzung zwischen diesen. Daher ist die Förderung von Familien und Großwohnsiedlungen eine zentrale Aufgabe.

Was sind die Herausforderungen von Großwohnsiedlungen für die soziale Quartiersentwicklung? → Stadtumbau

- Es gibt häufig schwerwiegende bauliche Probleme
- Die Gründe sind vielfältig:
 - Günstig gebaut (z.B. Neue Heimat)
 - Schlechtes Material (z.B. Aluminiumfenster)
 - Desinvestition (Finanzinvestoren oder diversifizierte Eigentümergemeinschaft)

→ Und das hat Folgen!



Was sind die Herausforderungen von Großwohnsiedlungen für die soziale Quartiersentwicklung? → Kontexteffekte

Wirkung des Kontextes (*Beobachtungen*):

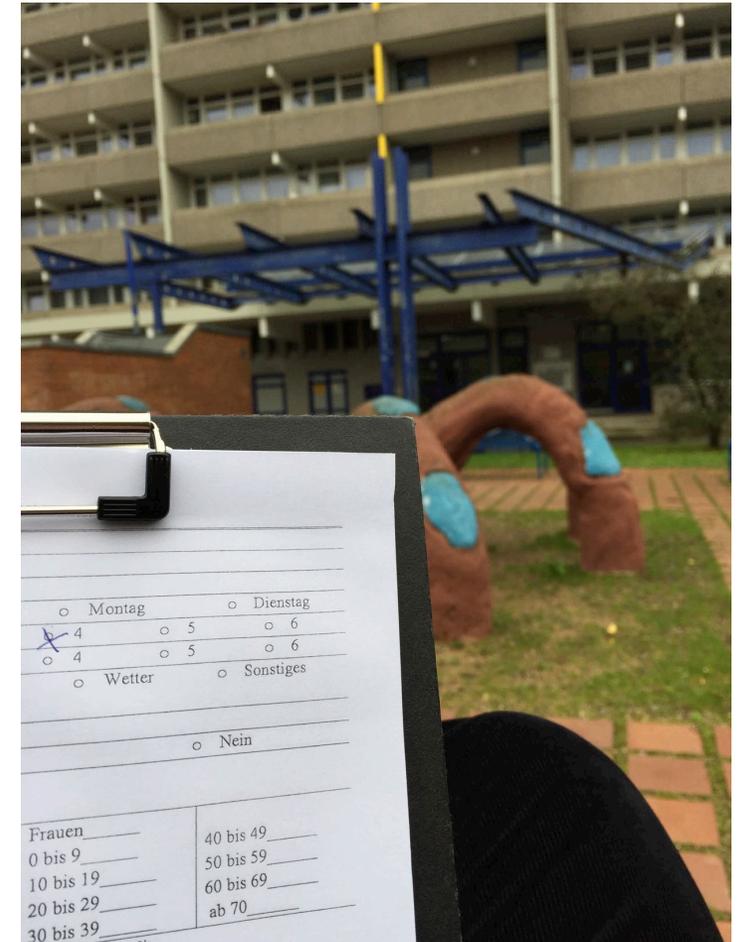
- In Anlehnung an Sampson und Raudenbush (1999) wurden strukturierte Beobachtungen in Chorweiler durchgeführt (September/Oktober 2014).
- *Ziel:* Beschreiben und Einordnen der internen Struktur der Siedlung in Anlehnung an die Broken-Windows Theorie.
- *Output:* Einordnen der Orte nach ihrer baulichen und sozialen Belastung.
- *Vermutung:* Dort wo die bauliche Umwelt erhebliche Mängel aufweist, tritt ebenso abweichendes Verhalten relativ häufig auf und die Bewohner sind verstärkt von Nachbarschaftseffekten betroffen.
- *Folge:* Kinder erlernen die Rationalisierung abweichender Verhaltensweisen.

Was sind die Herausforderungen von Großwohnsiedlungen für die soziale Quartiersentwicklung? → Kontexteffekte

Indikatoren: social disorder	Indikatoren: physical disorder
Gewalt zu sehen	Verwahrloste Gebäude
Müll wird auf den Boden geworfen/ es wird ausgespien/ Es wird uriniert	Zigarettenkippen liegen herum
Alkohol wird getrunken	Müll liegt herum
Es wird geraucht	Leere Bierflaschen oder anderen Alkoholflaschen liegen herum
Menschen im Alkohol- oder Drogenrausch zu sehen	
Erwachsene schreien Kinder an	

Was sind die Herausforderungen von Großwohnsiedlungen für die soziale Quartiersentwicklung? → Kontexteffekte

- Die 6 Orte wurden 6 mal am Tag (Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag) je 15 Minuten aufgesucht
- 3 Orte mit sichtbaren baulichen Problemen, 2 ohne solche Probleme, 1 Grünanlage
- Situation als Erhebungseinheit
- Erhebung der geschätzten demografischen Struktur
- Erhebung von Indikatoren zu physical und social Disorder
- N = 1.557



Was sind die Herausforderungen von Großwohnsiedlungen für die soziale Quartiersentwicklung? → Kontexteffekte

Anteil des abweichenden Verhaltens in allen Beobachtungen, aufgeteilt nach augenscheinlicher Qualität der baulichen Umgebung

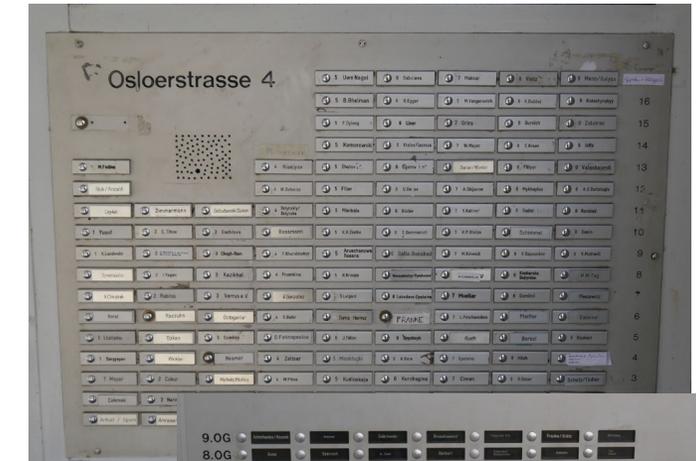


Was sind die Herausforderungen von Großwohnsiedlungen für die soziale Quartiersentwicklung? → Kontexteffekte

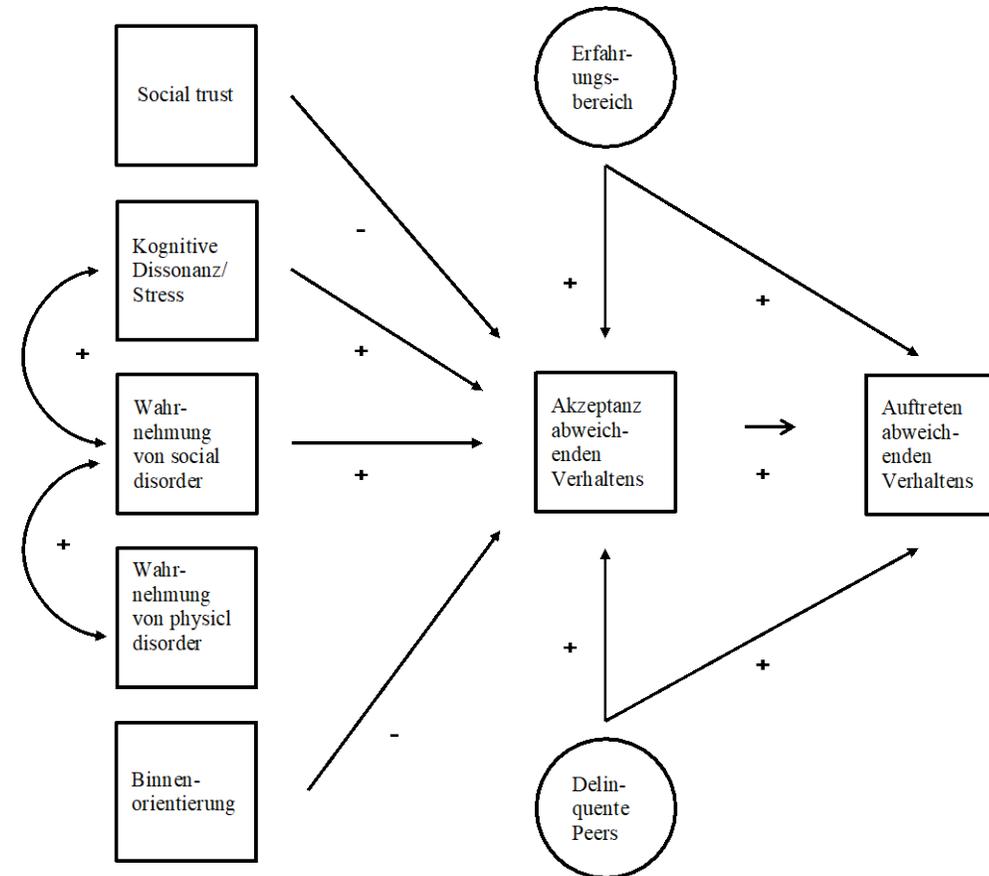
Doch nicht alleine die baulichen Probleme führen zur Benachteiligung, auch die territoriale Reputation, die Netzwerkstrukturen und Lebenslagen.

Zur Untersuchung dafür:

- Standardisierte Befragung in der Siedlung
- Stichprobenziehung über Klingelschilder
- Face-to-Face
- Ankündigung über Facebook, Plakate und Postwurf
- Mehrsprachige Fragebögen (Deutsch, Russisch, Türkisch)
- N = 261



Was sind die Herausforderungen von Großwohnsiedlungen für die soziale Quartiersentwicklung? → Kontexteffekte



Was sind die Herausforderungen von Großwohnsiedlungen für die soziale Quartiersentwicklung? → Angebotslandschaften

Wenn Großwohnsiedlungen also ein benachteiligender Kontext für Kinder und Familien sind, was können wir tun?

- Üblicherweise werden Anstrengungen kommunaler Sozialpolitik unternommen.
- Dafür werden vor Ort soziale Dienste usw. konzentriert, sodass es zu einem breiten Hilfeangebot im Quartier kommt.
- Großwohnsiedlungen stehen nun aber vor dem Problem, dass die Angebotslandschaften vergleichsweise unterentwickelt sind und eher auf quartiersexterne Strukturen verwiesen wird.
- Beispielsweise gibt es in Chorweiler nicht viel mehr als 5 bis 8 Träger, die aktiv sind.
- Auch hier sind die Gründe vielfältig: Kaum geeignete Räumlichkeiten, wenig Lobbyarbeit.

Fazit

- Großwohnsiedlungen in den alten Ländern sind häufig Multi-Problemkulissen.
- Es ist notwendig die Probleme der Quartiere zu benennen, um daraus tragfähige Lösungsansätze zu entwickeln.
 - Bauliche Herausforderungen, die nur mit hohen Investitionen gelöst werden können.
 - Heterogene Homogenität
 - Ausbau der Angebotslandschaft

Lösungsansätze für die soziale Quartiersentwicklung

- Ausbau der Angebotslandschaft
- Gezielte Unterstützungsangebote für Familien
- Stärkung von Nachbarschaft





Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Sebastian Kurtenbach
Politikwissenschaft/Sozialpolitik

Hüfferstraße 27
D-48149 Münster

fon +49 (0)251.83 65745
fax +49 (0)251.83 65804

Kurtenbach@fh-muenster.de
www.fh-muenster.de

